

keinem orth sicher, möcht Jmme sein missthrauw und Wenige dischgurssen die Ehr mit mier hatt selbsten neben dem gwüssen in buossen griffen, So aber Wass kommen Solt, Welches mich gedunckte dem Eidgnossischen Wessen und dessen lob entgegen, Wird Jch mich Meinem Eid Zue Wider, Weder Vom Herren Lantzhaubtm. noch einem ander seinem Jntresse Zuo guot, dem gmeinen wessen aber Zue nachtheil Regulieren lassen, können, Weillen auch onne einig Jntres solliche sachen nit loblich begert können Werden; also wird dass end gebürlich alles antag geben. Wie der Rathschlag verwichnen Samstag [den 10. November] Zu schwitz aussgefelt⁵, Wird es vermutlich besagten herren übell schmirtzen Und bald Wo nit schon bey eüch erschallen, als werden Jr eüch Wass müglich vorzuobiegen Zuo verhalten Wüssen [- im Gespräch war die Heimberufung der Truppen -].⁶ Mit begrüössung der Frauw basen [Katharina Keiser] und aller der Unserigen Wend Wier Unss Samptlich götlichen obacht und Maria für pit befellen".

- 1) Hier in AH 98/157 ist nur der letzte Abschnitt dieses Briefes, und zwar von der Hand Beats II. Zurlauben, in Kopie wiedergegeben. Das Original dieses Schreibens mit dem gesamten Wortlaut findet sich unter AH 104/70. Wir publizieren hier den Text des Originalbriefes.
- 2) Unklar, ob es sich dabei um des Adressaten Gattin, Katharina Keiser, handelt!
- 3) s. AH 8/121
- 4) Von hier weg findet sich der Text auch unter AH 98/157.
- 5) s. etwa AH 8/119
- 6) Beat II. Zurlauben hat an dieser Stelle folgende Notiz an den Rand geschrieben: "N.^a wye ein grosse Freiüwd!"

AH 98, 278 - Blatt 278^v leer

158

1603 Mai 26.

A

ZAHLUNGS-AUFFORDERUNG VOM STADTSCHREIBER [DER STADT ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN, AN DEN SCHREIBER [DES GROSSEN RATES DER STADT ZUG?]¹

"Lieber Schriber Jch pitt wellendt mier ... [30] gl. schicken von der Orgelen [zu St. Oswald in Zug] wegen".

- 1) s. AH 75/30 Zeile 11f.

Original - AH 98, 279^r (aufgeklebt)